



Der Grüne Blick Ausgabe 2 ***auf Cadolzburg***

Bereit, weil Ihr es seid.



Die Grünen in Cadolzburg

Bericht aus dem Gemeinderat

Auf dem Weg...

Am 15.März 2020 fand die Kommunalwahl statt. Seit Mai 2020 gibt es vier Grüne Mitglieder im Cadolzburger Marktgemeinderat. Es ist eine tolle Erfahrung, Entscheidungen für die eigene Gemeinde zu treffen und mitzugestalten. Von Anfang an, hat uns die Corona Krise begleitet, die Kontaktbeschränkungen haben manchen persönlichen Kontakt verhindert, oder zumindest erschwert. Das ist bedauerlich, da gerade in der kommunalen Politik der persönliche Austausch mit Kolleg:innen und Bürger:innen eine große Rolle spielt.

Die Folgen der Pandemie werden erst in den Haushalten der kommenden Jahre spürbar werden. Es wird weitere Einschnitte geben müssen. Das ist schade, zumal bereits der beschlossene Haushalt für 2022 zeigt, dass die vielen Pflichtaufgaben der Gemeinde den Großteil der finanziellen Ressourcen verbrauchen. So bleiben für freiwillige, gestalterische Aufgaben nur wenige Mittel übrig. Es ist unerlässlich, dies auch gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder deutlich zu kommunizieren und Schwerpunkte transparent zu machen.

Gerade deshalb ist es aus unserer Sicht sehr erfreulich, dass Cadolzburg sich auf den Weg gemacht hat, als fahrradfreundliche Kommune zertifiziert zu werden. Bald werden auch die ersten Lastenräder an den Ladesäulen stehen.

Für uns Grüne stehen der Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung an erster Stelle. Wir haben in unserem ersten Jahr als Fraktion mehrere erfolgreiche Anträge gestellt.

Angefangen beim Katalog für nachhaltiges Bauen bis zur Förderung von Biodiversität und Artenvielfalt z.B. durch unseren Antrag „Artenvielfalt in Bebauungsplänen stärken - Steingärten eindämmen“.

Es gibt noch viel zu tun. Nach meinem Wissen gibt es in Cadolzburgs zum jetzigen Zeitpunkt nur eine geförderte Zisterne, da erst ein Antrag gestellt wurde, obwohl der Bebauungsplan in Cadolzburg Süd die Förderung von Zisternen seit 20 Jahren ermöglichen würde.

Aus meiner Sicht ist es auch Aufgabe der Kommune möglichst viele Bürger:innen im Bemühen um den Klimaschutz zu unterstützen und Anreize zu setzen. Und wie bereits Immanuel Kant sagte:

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.

Sabine Geyer, Fraktionssprecherin Bündnis 90 / Die Grünen im Marktgemeinderat Cadolzburg

Inhalt

Die Grünen in Cadolzburg	3
Bericht aus dem Gemeinderat	3
Grüne Marktgemeinderätin als Klimaschutzpflegerin	4
Nachhaltige Mobilität - wie gestalten wir die Verkehrswende?	4
Die Grünen im Bundestag	6
Unser Weg zur sozialen Wende	6
Eine Welt im Einklang mit allen Lebewesen!	7
Unsere Kandidierenden für den Bundestag	8

Grüne Marktgemeinderätin als Klimaschutzpflegerin

Zu Beginn der aktuellen Wahlperiode wurde Lisa Gernbacher vom Cadolzheimer Marktgemeinderat als Pflegerin für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz (kurz: Klimaschutzpflegerin) bestellt. Dieser Posten wird – anders als sog. Beauftragte in größeren Städten – ehrenamtlich ausgeübt und ist eine Art Bindeglied zwischen dem Gemeinderat und der Verwaltung zu verschiedenen Themen:

„Als studierte Umweltingenieurin habe ich mir vorgenommen, systematisch Nachhaltigkeitsaspekte in die Strukturen und Entscheidungsprozesse des Marktes Cadolzburg einzubringen, aber besonders auch in konkreten Einzelprojekten den Klimaschutzgedanken verstärkt vorzubringen (z.B. bei den Planungen für das neue Gewerbegebiet Schwadernmühle-West). So hat die grüne Fraktion im Marktgemeinderat im Oktober 2020 die Erstellung eines „Kriterienkatalogs für nachhaltiges Bauen“ beantragt, den ich als Klimaschutzpflegerin gemeinsam mit der Bauverwaltung ausarbeite. Er soll zukünftig bei allen eigenen Bauprojekten des Marktes angewendet werden und konkrete Maßnahmen und Bewertungskriterien für eine nachhaltige Stadtentwicklung vorgeben.“

Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsaufgabe – daher bin ich als Klimaschutzpflegerin in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen vertreten, die einen Bezug zu Umwelt- und Klimaschutz haben. Von hier versuche ich immer wieder Impulse zu setzen, um Klimaschutz auf allen Ebenen von Anfang an mitzudenken.“

Lisa Gernbacher, Klimapflegerin und Gemeinderätin Bündnis 90 / Die Grünen im Marktgemeinderat Cadolzburg

Nachhaltige Mobilität – wie gestalten wir die Verkehrswende?

Die Corona-Beschränkungen haben es deutlich gemacht: Wir alle sehnen uns danach wieder herauszukommen, etwas zu erleben, nicht mehr daheim bleiben zu müssen.

Das Bedürfnis nach Mobilität ist ein zutiefst menschliches, das wir allerdings allzu oft auf Kosten unserer Umwelt befriedigen. Allein 40 % aller CO₂-Emissionen in Bayern gehen auf das Konto des Verkehrssektors! Dabei gibt es Alternativen zum motorisierten Individualverkehr. Auch in Cadolzburg mit seiner Topographie.

Wir legen den Fokus auf Verkehrsberuhigung, die Förderung des Radverkehrs und den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs.

Radeln liegt im Trend, und gerade in Zeiten der Corona-Pandemie gilt es, den Klimaschutz nicht aus dem Auge zu verlieren.

Viele Menschen würden gerne Rad fahren, trauen sich aber nicht, weil schlichtweg eine sichere Infrastruktur fehlt. Das Potenzial dieser Menschen wird auf bis zu 60 % geschätzt.

Bei unserer grünen Radtour im März 2020 haben wir Möglichkeiten für ein fahrradfreundlicheres Cadolzburg aufgezeigt. Der „Cadolzheimer Radring“ soll „den Berg“ sanft und sicher umgehen mit Verbindungen in alle Richtungen. Wir wollen die „Baustraße“ als Bestandteil eines umfangreichen Radnetzes verankern. Der Beitritt des Marktes Cadolzburg zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) ist nicht zuletzt auf das Engagement aktiver



Radelnder zurückzuführen, die nicht nur beim Stadtradeln glänzten, sondern auch Ideen für ein Radnetz und konstruktive Vorschläge wie die Öffnung von Einbahnstraßen einbrachten und dabei einen langen Atem bewiesen.

Nun folgen Schritt für Schritt Radabstellanlagen und Lastenräder und als Grüne werden wir uns mit Nachdruck für die Umsetzung von im Radverkehrskonzept genannten Maßnahmen wie Tempo 30, Radstreifen und Fahrradstraßen einsetzen. An stark befahrenen Straßen fordern wir Querungshilfen, die auch Menschen, die zu Fuß gehen, zugutekommen.

In einem breiten Bündnis mit dem Bund Naturschutz, den Vereinen zum Erhalt eines Lebenswertes Cadolzburg und Zukunft Cadolzburg, Seniorenbeirat, ADFC, VCD, dem HGV und allen Gemeinderatsfraktionen setzen wir uns für eine (Wieder-)Einführung von Tempo 30 auf der Staatsstraße durch den Ort ein. Viele positive Rückmeldungen belegen ein entspannteres Miteinander der Verkehrsteilnehmenden. Anwohnende erleben weniger Lärm; besonders Kinder, Senior:innen und Besucher:innen ein Mehr an Sicherheit.

Unterschriftenlisten für die Wiedereinführung von Tempo 30 liegen in vielen Geschäften aus, dazu gibt es eine Online-Petition (siehe QR-Code).

Lassen wir die Gemeinden doch selbst bestimmen, was für ihre Bewohner:innen und Gäste gut ist! Ändern wir die verfehlte und einseitige Verkehrspolitik aus dem letzten Jahrhundert!

Die menschen- und umweltgerechte Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO) muss Aufgabe der nächsten, fortschrittlicheren Bundesregierung sein.

Darüber hinaus setzen Grüne vor Ort und auf Landkreisebene auf einen stetigen Ausbau des Angebots im öffentlichen Nahverkehr und mit ihren Partner:innen im Bündnis 5-15-365 auf eine sozialökologische Ausrichtung des öffentlichen Nahverkehrs: das 365-Euro-Ticket für alle, ein Sozialticket für 15 Euro pro Monat und ein Tagesticket für 5 Euro, gültig jeweils für den gesamten Verkehrsverbund.

Dieter Burock, Mitglied Bündnis 90 / Die Grünen im Ortsverband Cadolzburg



Jetzt QR-Code scannen und für Tempo 30 unterschreiben!

Die Grünen im Bundestagswahlkampf

Unser Weg zur sozialen Wende

Deutschland hat große Herausforderungen zu bewältigen - dafür brauchen wir eine vorausschauende Politik, die Krisen verhindert und Mut macht, die nötigen sozialen Veränderungen in Angriff zu nehmen. Wir wollen die Herausforderungen unserer Zeit gezielt angehen und Antworten geben, wie der sozial-ökologische Wandel gelingt.

Mit der Kindergrundsicherung wollen wir Familien stärken und fördern. Dabei wollen wir die vielfältigen staatlichen Förderungen, wie Kindergeld oder Kinderzuschlag bündeln und vereinfachen. Mit der Kindergrundsicherung bekommt jedes Kind einen festen Garantiebetrag. Dadurch können Familien, unabhängig von Verwaltungsaufwand und Anträgen, gezielt unterstützt werden.

Um günstige Wohnungen zu schaffen, werden wir die Mittel für den sozialen Wohnungsbau deutlich erhöhen. Außerdem werden wir die Kommunen unterstützen ihr eigenes Angebot auszubauen. Dazu wollen wir das Bundesprogramm „Neue Wohngemeinnützigkeit“ für eine Million zusätzliche, günstige

Mietwohnungen ins Leben rufen. Wir werden durch diese Maßnahmen bezahlbaren Wohnraum schaffen, was zum sozialen Ausgleich in der Gesellschaft beiträgt. Zusätzlich wollen wir den Erwerb von Wohneigentum erleichtern. Dazu werden wir die Kaufnebenkosten weiter senken, um es z.B. jungen Familien zu ermöglichen ihre Kinder im Eigenheim aufwachsen zu sehen.

Neben der sofortigen Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro, wollen wir eine Garantiesicherung einführen. Sie schützt vor Armut und garantiert eine grundlegende Versorgung und soziale Gerechtigkeit. Die grüne Garantiesicherung ist eine Sicherungsmaßnahme, die einfach und auf Augenhöhe gewährt wird. So kann ein Bedarf ohne großen Aufwand gedeckt werden. Durch diese Maßnahmen wird der soziale Zusammenhalt in der Gesellschaft gefördert. So kann gezielt auf einen besser verteilten Wohlstand in der Gesellschaft hingearbeitet werden.

Dr. Manuel Mühlbauer, Mitglied Bündnis 90 / Die Grünen im Ortsverband Cadolzburg



Bild: We Animals Media / Jo-Anne McArthur

Eine Welt im Einklang mit allen Lebewesen!

Das letzte Jahr hat uns allen verdeutlicht, welche Zustände in der deutschen Fleischindustrie herrschen. Allerdings müssen wir unser Augenmerk auch auf die Tierhaltung an sich richten. Ein Thema, das die regierenden Parteien seit jeher aktiv ausblenden und nicht vermeidbare Veränderungen nur unter größtem Druck anstoßen.

Die Erzeugung tierischer Produkte ist eine der größten Industrien der Welt und gleichzeitig eine der problematischsten. Eine weitreichend zitierte Oxfordstudie von 2018 zeigt deutlich, dass die Tierhaltung weltweit über 80 % der Flächen in der Landwirtschaft verbraucht, aber nur 18 % der weltweiten Kalorien beisteuert. Durch Nutztierhaltung werden Treibhausgase verursacht und durch weltweite Waldrodung Biodiversität zerstört. Zusätzlich muss die ethische Komponente endlich mehr Gehör finden. Eine artgerechte Haltung der Tiere muss der neue Mindeststandard werden. Dies schützt uns auch vor zukünftigen Pandemien durch Zoonosen. Denn kleinere Ställe, mit mehr Platz für jedes Tier, führen zu weniger schneller Ausbreitung von Krankheitserregern

und entspanntere Tiere haben bessere Abwehrkräfte. Kastenstände, in denen sich Muttersauen über Wochen nicht bewegen können, sind in anderen EU-Ländern längst verboten, aber in Deutschland nach wie vor der Standard. Kühe geben nur Milch, wenn sie Kälber wie am Fließband produzieren, die dann direkt nach der Geburt von ihren Müttern getrennt werden, damit wir die Muttermilch für uns nutzen können. Diese Massenproduktion von Kälbern führt dazu, dass man solch stattliche Tiere teilweise für unter 8 € kaufen kann. Jeder Hamster im Zoohandel kostet mehr. Wir müssen kleine, nachhaltig wirtschaftende Betriebe fördern und endlich beginnen einen respektvollen Umgang mit allen Lebewesen zu pflegen. Das verbessert nicht nur unser aller Lebensqualität, sondern kann einen massiven Beitrag im Kampf gegen die Klimakatastrophe leisten.

Dr. Isabell Löschner, Kreisrätin im Landkreis Fürth und Bundestagskandidatin Listenplatz 43 für Bündnis 90 / Die Grünen

Bild: Bessi



Unsere Kandidierenden für den Bundestag

Beide
Stimmen
Grün!

Uwe Kekeritz

(Direktkandidat & Listenplatz 20):

Gemeinsam Zukunft gestalten

Bei meinen Radtouren und Wanderungen genieße ich immer wieder unsere wunderschöne Heimat. Diese herrliche Natur und unser aller Lebensgrundlagen müssen wir für unsere Kinder und Enkelkinder erhalten. Deshalb trete ich an für ambitionierten Klimaschutz.

Seit vielen Jahren lebe ich in einem Ortsteil von Uffenheim. Daher weiß ich, dass wir besonders am Land bessere Bus- und Bahnverbindungen brauchen für klimafreundliche Mobilität. Meine Nachbar:innen muss ich noch davon überzeugen, dass mehr ökologische Landwirtschaft besser ist für die Umwelt, für die Tiere und sich am Ende auch für die Bäuer:innen auszahlt.

Gemeinsam können wir eine klimafreundliche und gerechte Zukunft gestalten. Ich bin bereit dafür. Bereit, weil Ihr es seid.



Dr. Isabell Löschner

(Listenplatz 43):

Mit Mut zur Konsequenz

In Cadolzburg verwurzelt, aber international daheim, bin ich eine Politikerin mit breitem Blick aber tiefen Überzeugungen. Mit meinem sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund und meiner Praxiserfahrung aus der Wirtschaft, kämpfe ich für eine gerechtere Welt, in der Vielfalt und nachhaltige Innovation bessere Lösungen für alle schaffen. Wir müssen den Mut aufbringen, den Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft als Chance zu sehen und nicht als Bedrohung!

Es ist auch Zeit Dinge anzugehen, die unbequem sind, aber deren Veränderung ein besseres Morgen verspricht. Wir müssen endlich der Perversion der Massentierhaltung die Stirn bieten und Leid und Zerstörung von Lebensraum ernsthaft begegnen. So nehmen wir den Schutz der Schwächsten – nämlich unserer tierischen Mitwesen – endlich ernst und schaffen eine zukunftsfähige Landwirtschaft.

Wenn wir jetzt konsequent den Wandel anstoßen, dann schaffen wir den Wohlstand von Morgen!

